

dinal-Erzbischof von Paris, zeichnet ihr Leben recht anziehend, mit großer Pietät für die Selige, wie mit nicht minderer Begeisterung für die Bretagne, deren Herzogin sie war. Ordensfrauen und frommen Seelen überhaupt wird das Buch eine angenehme und nützliche Lectüre bieten.

Marburg.

Karl Fribovjek, Priesterhausdirector.

- 45) „**Der Redemptorist Karl Clemens (1816—1886)**“, ein noch unbekanntes Convertitenbild (sammt einem Anhang „Auszüge aus dem ascetischen Handbüchlein des P. Clemens“). Herausgegeben von P. Franz Ratte C. S. S. R. Mainz. Verlag von Franz Kirchheim. 1891. 123 S. 8°. Preis M. 1.50 = fl. —.93.

Die in der Vorrede angeführten Gründe der Publication dieses Werckchens sind durch diese selbst wohl erreicht, nur möchte es fast gerechtfertigter erscheinen, den eigentlichen Corpus des Büchleins (86 S. 8°) mehr eine „Skizze“ als ein „Bild“ zu nennen. Das in dem Vorworte des Verfassers genannte „vom Convertiten verfaßte Manuscript“ mag wohl mehr ersteres gewesen sein; zum „Bilde“ vollständig verarbeitet ist es — meines Erachtens — nicht. Doch will ich der Benennung wegen den Wert des Werckchens gewiß nicht verwerfen, sondern die sehr interessante Skizze bestens empfohlen haben; schon die kurze Schilderung des P. Clemens, von seinem Mitbruder P. Ratte in genanntem Vorworte niedergelegt ist, wie das Nachfolgende zeigt, äußerst treffend. Der „Anhang“ (S. 88 bis 123) bietet nicht nur dem Ordensmanne, sondern jedem Priester, ja selbst dem Laien eine wahre Fundgrube ascetischer Weisheit; kindliche Frömmigkeit und große Demuth, gepaart mit einer glühenden Nächstenliebe des guten P. Clemens begegnen uns sozusagen auf jeder Seite vorliegenden Schriftchens.

Wie wohl alle Werke ähnlichen Inhaltes, zeigt auch dieses die entsetzliche Leere im Protestantismus, den Zerlegungsproceß, der schon in seinem Wesen naturmäßig liegt, sowie die fürchterlichen Abgründe seiner Consequenz in der sogenannten rationalistischen Richtung. Ich kann nicht umhin, hier einem Gedanken Ausdruck zu verleihen, den ein sehr verehrter Amtsbruder, der vorliegendes Schriftchen auch durchgesehen hat, mir gegenüber aussprach, — dem ich vollständig beipflichte: „P. Rattes Skizze über P. Clemens dürfte auch noch eine andere Wirkung haben, nämlich auf katholischer Seite, und zwar folgender: Es dürfte so manchem Katholiken bei Lesung dieses Werckchens der Boden unter den Füßen brennen und zum Geständnisse veranlassen, das flache Leben so vieler Auckatholiken ist wohl ein beständiges Hindernis der Rückkehr vieler aufrichtigen Protestanten in den Schoß der katholischen Kirche.“

Fulpmes (Tirol).

Pfarrer Dr. Theodor v. Alpenheim.

- 46) **Mluvnice světomluvy volapük.** Vydal Jan M. Bakalář. (Grammatik der Weltsprache Volapük von Joh. M. Bakalář.) 30 S. Preis fl. —.20 = M. —.40.

Die geniale Erfindung des katholischen Pfarrers Schleyer, derzeit in Konstanz am Bodensee, gewinnt immer mehr und mehr Boden. Dieser Versuch einer Pasiologie und Pasiographie wird dadurch gewürdigt, daß ihn verhältnismäßig in wenigen Jahren unsere Weltfugel kennen gelernt hat; gebildete Nationen haben ihn mehr oder weniger in ihrem Besitze. Auch das böhmische Volk hat eine Grammatik und ein Wörterbuch dieser Allsprache und zwar von dem jetzigen Pfarrer in Raibling, P. Bakalář, der durch verschiedene Artikel aus der Sociologie bekannt ist. Seine Grammatik dieser internationalen Verkehrssprache zeichnet sich durch eine übersichtliche Kürze aus; ebenso ist das Wörterbuch (Volapük-böhmisch und böhmisch-Volapük) sehr praktisch. Wir empfehlen diese Bücher unseren Pl. Tit. böhmischen Lesern ihrer Leichtfaßlichkeit wegen.

Brünn.

M. H.